

Zugelassene Hilfsmittel:

Taschenrechner, Steuergesetze, Einkommensteuer-Richtlinien 2012, Umsatzsteuer-Anwendungserlass sowie dazugehörige Durchführungsverordnungen, HGB und BGB.

(Erlaubt sind auch die Amtlichen Handbücher zur Einkommensteuer/Umsatzsteuer des BMF.)

In der Klausurlösung gehen Sie bitte von der Finanzverwaltung vertretenen Meinung aus.

**!! Bitte beachten Sie, dass sowohl der
Aufgaben - als auch der Lösungsteil dieser Klausur
abzugeben sind !!**

**Achten Sie bitte auf eine übersichtliche und gut lesbare Darstellung
der Lösung. Der markierte rechte Rand ist freizulassen.**

TEIL I

Steuerrecht 50 Punkte

Teil A (30 Punkte)

Einkommensteuer

Sachverhalt:

Martin Mühlenkamp hat im Juli 2017 einen landwirtschaftlichen Betrieb erworben und bewirtschaftet diesen im Nebenerwerb. Wegen der Anfangsverluste hat er einen Antrag nach § 13a (2) EStG gestellt und ermittelt seinen Gewinn zulässigerweise nach § 4 (3) EStG.

Im März 2022 fordert das Finanzamt M.M. mit Hinweis auf § 141 (1) Nr. 3 AO ab 01.07.2022 zur Buchführung auf. M.M. kommt daher als Mandant zu Ihnen und bittet Sie um Hilfe.

Der im Wirtschaftsjahr 2021/2022 vom M.M. gem. § 4 (3) EStG ermittelte, vorläufige Gewinn beträgt 32.000 EUR.

Folgende Informationen bekommen Sie von M.M., um die Gewinnermittlung für 2021/2022 fertigzustellen und die Eröffnungsbilanz vorzubereiten:

1. M.M. hat im Januar 2022 ein Flurstück (82 ar, KP: 28.700 EUR, Nebenkosten (Notar, GrErwSt): 2.400 EUR) gekauft, das zum Zeitpunkt des Kaufes verpachtet war (jährliche Pacht 120 EUR, auf Wunsch des Pächters zahlbar zum 01.05. eines Jahres). M.M. ist fest entschlossen, den Pachtvertrag zu kündigen und das Flurstück ab November 2022 selbst zu bewirtschaften. Da das Flurstück verpachtet ist, ist er der Meinung, dass die Vorgänge um das Flurstück nicht in der Buchführung zu berücksichtigen sind.
2. Die Anschaffungskosten des Betriebes betragen in Summe 400.000 EUR. Davon entfielen 65% auf den Grund und Boden. Der restliche Kaufpreis entfiel zur Hälfte auf einen recht neuen Schuppen (Fertigstellung 4/2017, Massivbau, AfA bisher korrekt) und zur anderen Hälfte auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Restwert zum 30.06.22 57.000 EUR beträgt. M.M. hat im Wirtschaftsjahr 2021/2022 Buchungen im Zusammenhang mit Grund und Boden oder Gebäuden nicht vorgenommen.
3. Die Anschaffungskosten des Betriebsmittelbestandes zum 01.07.2022 betragen 13.000 EUR. Alle Betriebsmittel hat M.M. bereits bezahlt, aber noch nicht buchhalterisch erfasst.
4. Der Kaufpreis wurde teilweise fremdfinanziert. Dazu wurde zum 01.07.2017 ein endfälliges Darlehen mit 175.000 EUR ausbezahlt. Am 30.6.2027 ist die Rückzahlung i.H.v. 200.000 EUR fällig. M.M. hat nur das Disagio 2017 erfasst, weitere Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit dem Darlehen hat er noch nicht berücksichtigt.
5. Aus diversen Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse (bis 30.06.2022) sind noch Forderungen i.H.v. 8.760 EUR (inkl. 9,5% USt) offen.
6. Die Rechnung der Schlepper-Reparatur i.H.v. 1.190 EUR brutto ging am 28.06.2022 ein und wurde noch nicht beglichen.

Aufgaben:

- a) Vervollständigen Sie die Bilanzansätze der Eröffnungsbilanz zum 01.07.2022 in Anlage 1. Nehmen Sie zu jeder Position ausführlich Stellung und erläutern Sie Ihre Entscheidung unter Angabe der einschlägigen Paragraphen und Richtlinien.
- b) Ermitteln Sie den endgültigen Gewinn für das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

- c) Welche Gewinnkorrekturen ergeben sich durch den Wechsel der Gewinnermittlungsart im Einzelnen und warum? Nehmen Sie zu jeder Position in Bezug auf die buchhalterische Behandlung im Rahmen der einzelnen Gewinnermittlungsart ausführlich Stellung und begründen Sie Ihre Entscheidung mit Angabe der Paragraphen und Richtlinien. Stellen Sie die Auswirkungen jeder Position tabellarisch dar.
- d) Wie hoch ist der Übergangsgewinn/-verlust und in welchem Zeitraum ist dieser zu berücksichtigen?

Teil B Umsatzsteuer (20 Punkte)

Max Meier betreibt in Westfalen-Lippe einen Ackerbaubetrieb mit Schweinemast zur Größe von 90 ha. Für seine land- und forstwirtschaftlichen Umsätze wendete er im Kalenderjahr 2022 die Durchschnittssatzbesteuerung nach § 24 UStG an.

Sachverhalt 1:

Max Meier erzielte im Kalenderjahr 2022 folgende Umsätze (jeweils einschl. gesetzlicher Umsatzsteuer):

547.500,00 EUR	Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse
100.000,00 EUR	Verkaufserlös Ackerfläche
54.750,00 EUR	Verkaufserlös Schlepper (95 %ige Nutzung im Betrieb)
71.400,00 EUR	Stromverkauf aus der PV-Anlage
48.000,00 EUR	Mieteinnahmen aus Wohnungsvermietung
50.000,00 EUR	EU-Betriebsprämie Agrarförderung

Aufgabe:

Darf Max Meier im Kalenderjahr 2023 die Durchschnittssatzbesteuerung nach § 24 UStG anwenden? Welche Voraussetzungen muss dafür Max Meier erfüllen? Begründen Sie Ihre Stellungnahme durch gesetzliche Grundlagen.

Sachverhalt 2:

Max Meier hat als pauschalierender Landwirt folgende Anschaffungen getätigt bzw. Leistungen bezogen:

- (a) 04.01.2021 Anschaffung eines Mähdreschers (200.000,00 EUR zzgl. USt)
- (b) 01.11.2022 Erwerb von 300 Ferkeln à 40,00 EUR (12.000,00 EUR zzgl. 9,5 % USt)
- (c) 01.06.2022 Dach des Schweinestalles durch einen in den Niederlanden ansässigen Unternehmer erneuert (60.000,00 EUR ohne USt-Ausweis)
- (d) 01.12.2022 Leasing-Sonderzahlung für einen 3-Jahres-Leasingvertrag für einen betrieblich genutzten Radlader (6.000,00 EUR zzgl. USt)

Max Meier kann die Anschaffungen durch eine ordnungsgemäße Rechnung belegen. In den Fällen (a), (b) und (d) wurde ordnungsgemäß die gesetzliche USt ausgewiesen.

Aufgabe:

Bei welchem der genannten Vorgänge kommt es zu einer Vorsteuerkorrektur im Sinne des § 15a UStG und in welcher Höhe für das Jahr 2023 und die Folgejahre? Nehmen Sie auch kurz zur grundsätzlichen Abziehbarkeit der Vorsteuer Stellung!

TEIL II**BMEL-Jahresabschluss
20 Punkte**

Ermitteln Sie anhand des beiliegenden BMEL Jahresabschluss (Anlage 2) die in der Tabelle (Anlage 3) geforderten Daten.

1. Nennen Sie die zwei wichtigsten Ackerkulturen in Deutschland und deren Fruchtfolgeanteile? (in Prozent)
2. In welcher Form kann Mais geerntet werden? Welche Erträge sind üblich?
3. Nennen Sie das wichtigste Erzeugnis der tierischen Produktion und dessen Prozent-Anteil am Produktionswert der deutschen Landwirtschaft.
4. Wie schwer ist eine ausgewachsene Milchkuh und wie hoch ist die jährliche Milchleistung einer Kuh im Durchschnitt in Deutschland?
5. Wie lange dauert die Hähnchenmast von der Einstallung bis zur Schlachtung und wie schwer ist ein Masthähnchen bei der Schlachtung?
6. Was bedeutet die Abkürzung „GLÖZ“ im EU-Prämiensystem ab 2023? Beschreiben Sie drei der neun Umweltauflagen (Stichwort: GLÖZ), die für die Flächenprämien-gewährung einzuhalten sind.
7. Was ist eine „innerbetriebliche Versetzung“? Nennen Sie ein Beispiel.
8. Nennen Sie die sechs Betriebsformen der Testbetriebsstatistik.
9. Nennen Sie die drei betriebswirtschaftlichen Kennzahlengruppen für die Auswertung des Jahresabschlusses.
Definieren Sie diese drei Begriffe in jeweils einem kurzen Satz.
10. Was sagt die Kennzahl „Cash Flow III“ aus?
Wie wird der „Cash Flow III“ berechnet?
Wie hoch sollte der „Cash Flow III“ sein?
11. Was sagt die Kennzahl „Unternehmergewinn“ aus?
Wie wird der „Unternehmergewinn“ berechnet?
Wie hoch sollte der „Unternehmergewinn“ sein?
12. Was sagt die Kennzahl „Gewinnrate“ aus?
Wie wird die „Gewinnrate“ ermittelt?
Wie hoch sollte die „Gewinnrate“ sein?

TEIL IV

Einzelfragen berufsspezifischer Aufgaben in einer landwirtschaftlichen Buchstelle 10 Punkte

Ihr Mandant Gustav Gans teilte Ihnen gestern bei der Besprechung zur Abschlusserstellung für das letzte Jahr mit, dass er vorletzte Woche zwei Flurstücke (FSt. 5/3, 3ar 34 qm (EMZ 6400) und FSt. 17/2, 5ar 13 qm (EMZ 6288)), die er aktuell in der Bewirtschaftung (Mais und Gerste) hatte, als Bauland verkauft hat. Als Kaufpreis wurden im notariellen Vertrag 680 EUR/qm vereinbart, die Nebenkosten trägt gem. Vertrag der Käufer. Der Kaufpreis wurde noch nicht bezahlt.

Nach dem Blick in das Ihnen vorliegende Inventarverzeichnis stellen Sie fest, dass die beiden Flächen, die Gans Ihnen genannt hat, nicht in der Bilanz aufgeführt sind. Auf Nachfrage erklärt Gans Ihnen, dass er die Flächen im Rahmen der Hofübergabe von seinem Vater übernommen hat, der den Hof 1965 von seinem Vater (Gans' Großvater) erhalten hat. Die Flächen sind bereits vom Großvater eigenbewirtschaftet worden und waren nicht verpachtet.

Bei genauerer Prüfung des Inventarverzeichnisses fällt nun auf, dass mehrere Flächen, die im Zuge der Hofübergabe von Gustav Gans übernommen wurden, vom Vorberater nicht im Inventarverzeichnis erfasst wurden.

Es handelt sich dabei um folgende Flächen, die ebenfalls im Inventarverzeichnis fehlen:

4 ar 53 qm Wald

30 ar 47 qm Grünland (EMZ 3812)

1 ar 69 qm (Dauerbrache, Hanglage, nicht mit Maschinen befahrbar)

Aufgabe:

Gustav Gans fragt Sie nun nach den Auswirkungen des Verkaufes und der nicht aufgeführten Flurstücke.

Nehmen Sie gutachterlich Stellung und begründen Sie Ihre Einschätzung unter Angabe der einschlägigen Paragraphen und Richtlinien.

Anlage 1 zu Teil A

Aktiva	Passiva
G+B	Eigenkapital 240.145 EUR
Wirt.geb.	Darlehensverb.
BGA	Verb. L&L
Vorräte	
Forderungen	
RAP	
Bilanzsumme 441.335 EUR	Bilanzsumme 441.335 EUR

Anlage 3

BMEL Jahresabschluss (20 Punkte)

Frage	Antwort
LF (landwirtsch. Fläche) in ha	
Pachtaufwand je ha Pacht in EUR/ha LF	
AK gesamt	
Durchschnittl. Milchkuhbestand	
Erzeugte Milch in kg gesamt	
Verfütterte Erzeugnisse (in dt)	
Summe Tilgung	
Ordentliches Ergebnis	
Summe Zulagen und Zuschüsse	
Ertragsmesszahl	